

Angst ist ein schlechter Ratgeber

Predigt zum 2. Sonntag der Osterzeit 2025

Eine eindringliche Szene. Da verrammeln die Jünger die Tür hinter sich. Sie haben Angst. Sie kappen den Kontakt nach außen, weil sie sich bedroht fühlen. Sie ziehen sich zurück, bleiben nur noch unter sich, wo sie sicher sind. Sie haben eben erst einen wichtigen Menschen verloren, und das auch noch durch eine Gewalttat. Und sie selbst waren feige. Die Angst und die Scham sitzen tief. In einer solchen Situation macht man keine großen Sprünge. Der Schock, die Trauer sitzen tief, keine Kraft, keine Lust auf irgendetwas Neues. Überall wittert man Feinde, Anfeindungen. Die Haut ist dünn. Am besten: Tür zu, verkriechen. Nur nicht auffallen. Wenigstens sich gegenseitig ein wenig Halt geben.

Für mich ist diese Schilderung ein Bild für die Situation unserer Kirche in der heutigen Zeit. Unsere Kirche hat die Vormachtsstellung verloren. Sie ist nicht mehr unangefochten. Sie wird in Frage gestellt, kritisiert, von vielen ins Abseits gestellt und belächelt. Manchmal auch angefeindet. Sie leidet unter einer tiefen Depression, ja sie hat vielleicht sogar Angst. Angst vor der Zukunft, auch Angst vor den Menschen unserer Zeit. Sie ist unsicher geworden. Sie weiß um den vielen Bockmist, den sie gebaut hat, um so vieles, was vertuscht worden ist, was ihr Glaubwürdigkeit gekostet hat. Die Gefahr besteht, dass man sich zusammenrottet, die Gefahr besteht: Gang ins fromme Ghetto fernab der Welt, sich zurückziehen in eine scheinbar sichere Welt.

Aber da setzt die heutige Ostergeschichte ein warnendes Ausrufezeichen. Der Auferstandene durchbricht das selbstgemachte Ghetto. Er kommt trotzdem rein, auch ungebeten durch den verrammelten Eingang. Und er macht gar nicht viele Worte. Er wünscht ihren aufgeregten Herzen Frieden, kommt also im Guten, – und gleich darauf setzt er seine Jünger quasi vor die Türe: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch!“ Und er trägt ihnen auf, nichts nachzutragen, zu verzeihen.

Und da ist noch einer der ihren, der ausschert: Thomas, der jetzt zu zweifeln, zu fragen, zu fordern beginnt. Einer der nicht glauben kann, was sie erzählen. Da ist einer der ihren, der sucht und etwas erleben will. Und gerade dieser macht eine neue Glaubenserfahrung: mein Herr und mein Gott.

Eine höchst aktuelle Ostergeschichte auch für uns als Kirche heute:

Lösung der derzeitigen Krise ist nicht Rückzug aus der Welt. Der Auferstandene fordert entschieden den Weg hin zur Welt.

Lösung ist nicht sich zusammenrotten zu einem Art hl. Rest, der über die böse Welt schimpft und sich an feste Formeln hält, sondern die Bereitschaft, den Zweifler und Skeptiker in ihren Reihen zuzulassen und durch das Säurebad des Zweifels zu gehen.

Einleitung

In wenigen Tagen werden zum Conclave die Türen der sixtinischen Kapelle geschlossen. Die zur Papstwahl berechtigten Kardinäle werden über den derzeitigen Ist-Stand der Kirche und wie die katholische Kirche in die Zukunft gehen soll, diskutieren. Dabei werden sicherlich gegensätzliche Meinungen aufeinandertreffen, Berichte von aufblühenden Kirchen in Asien und Afrika und vom Niedergang gezeichnete Kirchen in Amerika und Europa nebeneinander stehen. In dieser spannungsgeladenen Atmosphäre wird der neue Papst gewählt.

Von geschlossenen Türen und sorgenvollen Gesichtern wird auch im heutigen Evangelium erzählt. Und da tritt Jesus in den verschlossenen Raum mit seinem Gruß: Der Friede sei mit euch.

Möge dieser Gruß auch die Kardinäle bei der wichtigen Weichenstellung der Kirche für die Zukunft begleiten.

Fürbitten

Verschlossene Türen sind kein Hindernis für Gottes Geist. Er kann verschlossene Türen durchdringen und Türen öffnen. So bitte wir:

- Im Andenken an Papst Franziskus bitten wir um den Geist der Gemeinschaft mit allen Menschen und besonders mit denen, die an den Rändern unserer Gesellschaft leben.
- Im Andenken an Papst Franziskus bitten wir um den Geist der gegenseitigen Wertschätzung, der die Türen zwischen den verschiedenen Völkern, Kulturen und Machtblöcken öffnet und globalen Frieden ermöglicht.
- Im Andenken an Papst Franziskus bitten wir um die Bereitschaft, in einem Meer von Gleichgültigkeit waches Interesse für die Menschen um uns zu haben
- Im Andenken an Papst Franziskus bitten wir um offene Türen in uns selbst für deine Osterbotschaft, die immer eine Hoffnung für alle bereit hält.
- Im Andenken an Papst Franziskus bitten wir dich für alle Verstorbenen. Wir beten heute für.....und in besonderer Weise aber für Papst Franziskus.

Pfarrer Stefan Mai